

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zu gruppieren und bei ausgiebiger Tiefengliederung bessere Ablösungsmöglichkeiten innerhalb der Divisionsabschnitte zu erzielen. Der Wiederbeginn der Kämpfe und die Absicht des Armeekommandos, das VII. und das III. Korps auf der Karsthochfläche auszuwechseln, ließen es jedoch vorläufig nicht zur Verwirklichung dieser Pläne kommen.

Das Auseinanderbrechen der Schlacht  
in mächtige Einzelkämpfe bei Görz und auf der  
Karsthochfläche

(18. November bis 1. Dezember)

*Entschluß und Plan der italienischen Führung für die weitere  
Fortführung des Kampfes am Isonzo*

Das Ergebnis der ersten Phase der vierten Isonzoschlacht war für den Angreifer wieder durchaus unbefriedigend. Außer einzelnen Grabenstücken, die auf der Podgora, dem Mt. S. Michele und nächst Kote 111 unter schwersten Verlusten genommen worden waren, hatte nirgends nennenswerter Erfolg erzielt werden können; die Opfer drückten sich in Zahlen aus, deren Höhe in keinem Verhältnis zum Gewinn standen, und der Ausspruch eines italienischen Ministers aus jenen Tagen, „der Besitz von Rom habe Italien viel weniger gekostet als der einiger Quadratmeter öden Karstbodens“, war durchaus berechtigt.

Trotz der entmutigenden Berichte seiner Unterführer über den Zustand der Truppen ließ sich Cadorna jedoch nicht bestimmen, die Schlacht abzubrechen. Denn die Zeit drängte, und der erhoffte sichtbare Erfolg mußte in möglichst kurzer Frist errungen werden, sei es durch die Einnahme der Stadt Görz oder doch wenigstens durch die Eroberung des Mt. S. Michele. Auch glaubte man im italienischen Hauptquartier auf Grund von Gefangenenaussagen mit einem baldigen Zurückweichen der erschöpften öst.-ung. Truppen rechnen zu dürfen, die voraussichtlich dem unausgesetzten zermürbenden Loshämmern auf ihre Front doch nicht mehr lange standzuhalten vermochten. Diese trügerische Hoffnung bewog das italienische Oberkommando, die Offensive mit zähester Beharrlichkeit und ohne Rücksicht auf weitere Opfer fortführen zu lassen. Der nach dreißigtägigen erfolglosen Kämpfen sicherlich nicht leichte Entschluß hatte insofern seine Berechtigung, als ja dem feindlichen Feldherrn Kräfte noch in reichem Maße zur Verfügung standen. Neben den seit etwa zehn bis zwölf Tagen ruhenden Heeresreserven, dem X. und dem XIV. Korps,